

# GARTEN- PLANUNG

*so einfach wie noch nie*



*pflegerleicht*

*Abendsonne*

*Gräser*

*Sträucher*

*Staudenbeet*

Der perfekte Weg zum WUNSCHGARTEN

# INHALT

## KAPITEL 01

<b>Kein schwerer Anfang</b>	<b>6</b>
Aller Garten-Anfang ist voller Enthusiasmus	8
Inspirationen für Euren künftigen Garten?	10
Was sind nun die kommenden Schritte?	14

## KAPITEL 02

<b>Bestand analysieren</b>	<b>22</b>
Einen Grundstücksplan, den brauchen wir	24
<b>Extra:</b> Maßstab für Anspruchsvolle oder die seltene Spezies »Mathe ist logisch«	28
Die Sonnen- oder die Schattenseite?	30
<b>Extra:</b> Exkurs zur Einschätzung der Lichtverhältnisse auf dem Plan	34
<b>Extra:</b> Licht und Schatten – was vom Tage übrig bleibt	36
Der Boden, auf dem wir wachsen ...	38
Niederschläge abseits von Faustkämpfen!	41
Dein Haus gibt den Ton an ...	47
<b>Extra:</b> Exkurs zur Farbveränderung von Material	49
Das Haus gibt die Form vor ...	51
Design und Gesetze	57
<b>Extra:</b> Baubegriffe	64
<b>Extra:</b> Verordnungen und Gesetze	66



## KAPITEL 03

<b>Gestaltung – auf zum Design</b>	<b>68</b>
Platzieren der baulichen Elemente	70
<b>Extra:</b> Groß oder klein – was braucht Ihr wirklich	72
Sitzecken und Terrassen	75
Die Nebengebäude fehlen noch	80
Wegeverbindungen zwischen allem	84
Treppen und Mauern	91
Flacher Rasen und hohe Sträucher	93
Die geliebten Schmuckbeete	99
<b>Extra:</b> Kurzer Exkurs zu den Blumenbeeten als Begriff	100

Geschwungen, schräg oder rund	102
Mit Farben spielen – die Farbauswahl	108
<b>Extra:</b> Exkurs Mischfarben	116

## KAPITEL 04

<b>Die Auswahl der Materialien</b>	<b>120</b>
Worauf wir laufen, sitzen und fahren	122
Materialien für andere bauliche Sachen	130
<b>Extra:</b> Materialien. So wird ein Buntschuh draus.	134

## KAPITEL 05

<b>Pflanzen – das Leben zieht ein</b>	<b>136</b>
Pflanzen in Zeit und (Garten-)Raum	138
Gehölze – die nützlichen Pflanzen im Garten	142
Stauden und Gräser	150
Zwiebelpflanzen	155



## KAPITEL 06

<b>Und wie geht es weiter?</b>	<b>158</b>
Was ein Garten kostet	160
Wer macht was beim Bau des Gartens?	164
Zeitplanung	168
Register	172
Bildnachweis	173
Bezugsquellen und Infos	174
Impressum	176





# INSPIRATIONEN FÜR EUREN KÜNFTIGEN GARTEN?

Irgendetwas wird Euch bei der Gestaltung des Gartens inspirieren. Das sind vermutlich mehrere Sachen gleichzeitig. Nur selten ist so eine Frage mit einem Wort zu beantworten.

**W**as Euch schon eingefallen ist oder eben gerade bei der Frage in den Sinn kommt, ist schon eine gute Antwort. Wenn da bei Euch noch kein »Groschen gefallen« ist, dann kommt hier eine Hilfestellung. Fragt Euch nach den liebsten Architekturstilen/historischen Gärten, den Gärten der Kindheit, den Urlaubsträumen oder anderen prägenden Garten- und Naturvorstellungen. Warum findet Ihr gerade das Haus, die Küche oder die Kleidung toll? Nach welchen Kriterien habt Ihr Euer Auto oder Fahrrad ausgewählt? Das waren schon Entscheidungen, die von Euch getroffen wurden. Und wenn Ihr nicht totale Reue verspürt, dann können wir daraus auch für die Zukunft vieles ableiten.



.....

*Eure erste Aufgabe ist: Schreibt Euch auf, was Ihr so mit einem »Garten« verbindet! Ich helfe Euch mit Beispielen. Es sind aber nur Beispiele! Sollten Euch andere Dinge einfallen, dann haltet diese fest.*

.....

## **Kindheitserinnerungen**

Für den einen ist der Garten der Kindheit ein bleibendes Bild vom idealen Hausgarten. Das ist in dem Fall immer ein Garant für langfristiges Wohlfühlen, für Geborgenheit und Heimatgefühl. Es ist eine sehr verlässliche Quelle der Inspiration. Äpfel- und Pflaumenpflücken bei Oma und Opa, die Bauernhortensien und die Weite in Norddeutschland oder die blühenden Alpenrosen nahe den Fichtenwäldern in Süddeutschland. Ich zähl hier nicht alle Möglichkeiten auf. Geht etwas in Euch und fragt nach den Sehnsuchtsorten Eurer Kindheit. Woran erinnert Ihr Euch besonders positiv in Bezug auf Gärten? Das ist bei jedem etwas anderes. Das bunte Blumenbeet, der große Haselnussstrauch, die wilde Wiese ... Hauptsache, Ihr macht Euch Notizen oder sucht Bilder dazu heraus.

Ihr habt keine schönen Erinnerungen an Eure Kindheit? Hattet keinen Garten oder fandet es furchtbar, dass Ihr immer Unkraut jäten musstet? Kein Ding. Dann nehmen wir statt des Blickes zurück den Blick in die Gegenwart.

## **Urlaubsgefühle**

Ihr reist im Urlaub immer nach Italien oder Dänemark oder in die Alpen? Und es wäre für Euch das Schönste, wenn Ihr Euch im neuen

Zuhause immer wie im Urlaub fühlen würdet? Von der Arbeit nach Hause kommen und »Klein-Italien« oder »Ostseefeeling« haben? Schreibt auf, was Ihr damit verbindet! Schaut Euch noch mal die Urlaubsfotos oder Bilder im Internet an. Was sind die Farben, Pflanzen, Baumaterialien? Was ist für Euch prägend an der Landschaft? Offene Weite oder Lichtungen im Wald? Blaue und gelbe Strandblumen zwischen Gräsern oder Preiselbeeren und Farne zwischen Felsen im Schatten der Tannen? Oder eben Lavendel und Olivenbäume in der Hitze des Mittelmeeres. Was ist Euer Imagebild davon? Schreibt es auf oder druckt es aus/speichert es in einem Ordner.

Ihr fahrt aber eigentlich in den Urlaub, um gerade mal etwas anderes zu sehen als zu Hause? Oder Ihr reist lieber in der ganzen Welt herum ohne eine bevorzugte Gegend? Na, dann ist das nicht Eure richtige Inspirationsquelle. Probieren wir einen anderen Ansatz.

### **Ganz in Eurem Look**

Ihr habt so eine Vorstellung vom Hausgarten, der zu Eurem Stil passt, der wie Euer Wohnzimmer designt werden soll. Ein Statement für Euren Lebensstil! Euer Garten soll auch Eure individuellen Werte und Euren Lebenserfolg widerspiegeln. Das ist ein Ansatz, der vor allem auf die Wirkung nach außen ausgerichtet ist. Dazu sucht Ihr am besten in Gartenmagazinen oder im Netz auf entsprechenden Seiten. Was wurde in den Designzeitschriften besonders positiv bewertet? Was sind die viel besprochenen Details in den Anlagen Eurer Freunde oder Bekannten?

Dazu noch ein kleiner Hinweis: Schaut Euch bitte auch Zeitschriften und Veröffentlichungen aus älteren Jahrgängen an. Hier betreten

wir nämlich das Terrain der Modetrends. Ich habe Gartenzeitschriften, die 30 oder 40 Jahre alt sind. Das ist eine wirklich spannende Lektüre, da erst mit der Zeit für uns klar erkennbar wird, was bleibendes Design ist und was alle



**1.** Sanfte Hügel, warme Farben und die typischen schlanken Zypressen – geht Toskana auch in eigenen Garten? **2.** Strandhafer und Kartoffelrose, weiter Blick und kühle Farben – viele wünschen sich den Ostseeurlaub vor der Haustür.

Brauch ich  
den Sonnenschirm?



Wächst  
das auch  
bei mir?



Passen  
die Platten  
zum Haus?





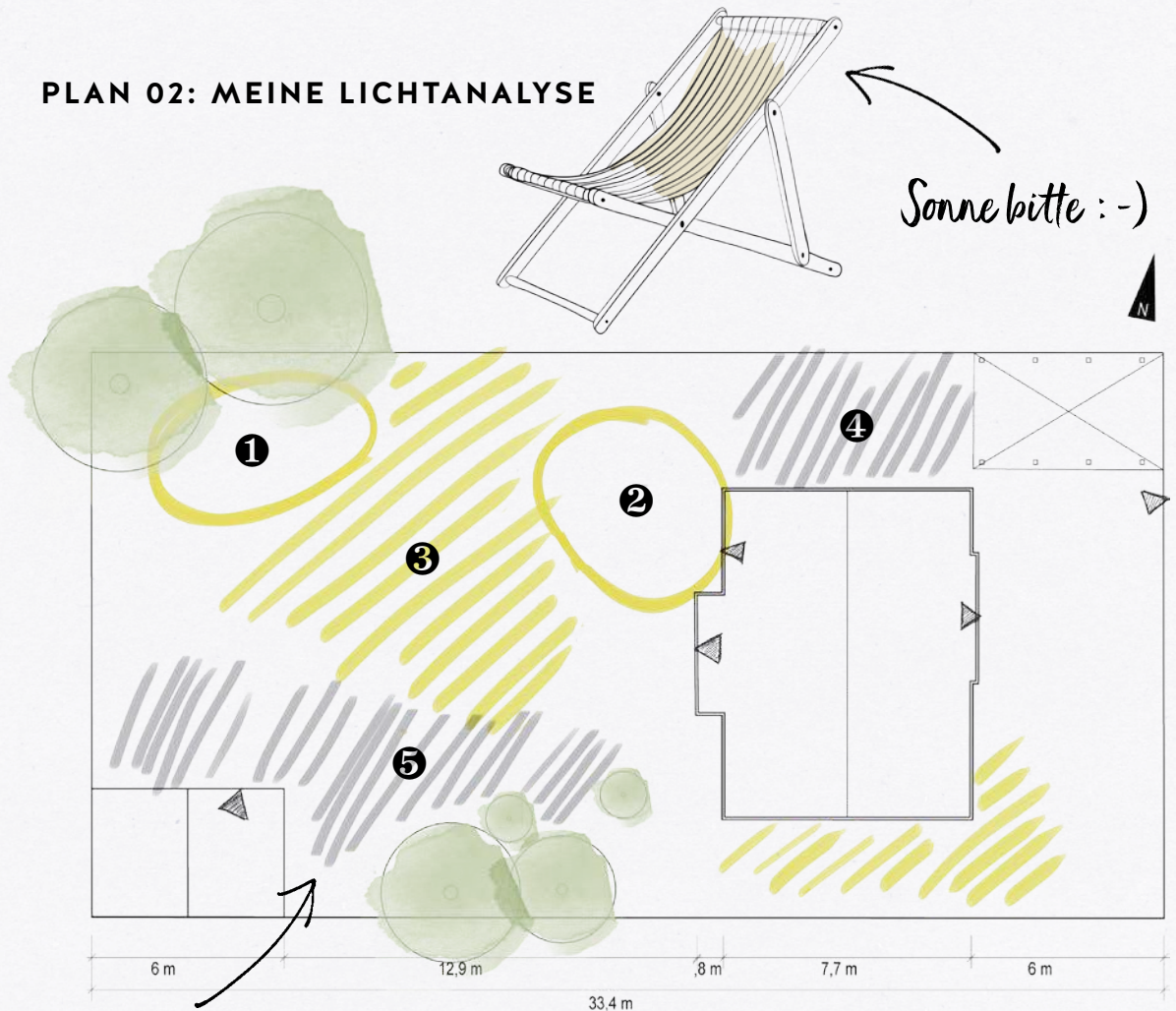
# BESTAND ANALYSIEREN

Wir beginnen mit der Arbeit zu Eurem  
eigenen Gartendesign damit, genau zu  
betrachten und zu erfahren,  
was auf Eurem Grundstück schon  
vorhanden ist und daher auch  
nicht verändert werden kann



Kapitel 02

## PLAN 02: MEINE LICHTANALYSE



Hier ist's  
recht schattig!

## DIE SONNE ZEIGT MIR, WO ICH GERN SITZE

**1. Hier scheint morgens** die Sonne schön hin. Das ist perfekt für das Sonntagsfrühstück. Ein guter Platz für eine kleine Terrasse **2. Hierhin scheint die Sonne abends** am längsten. Das ist perfekt. Da können wir immer Abendbrot essen und sogar bei Sonnenuntergang ein Glas Wein genießen. Hier muss eine große Terrasse hin. Für die Mittagsstunden im Sommer sollte ich aber einen Sonnenschirm vorsehen. **3. Die große Fläche** hat fast den ganzen Tag Sonne. Das wird bestimmt meine Rasenfläche. **4. Auf der Nordseite** des Hauses ist nur Schatten. Das wird sicher eh nur ein kleiner Durchgang mit Grün. **5. Nördlich** vom Schuppen und meinem Apfelbaum ist fast nur Schatten. Das wird also meine kühle Ecke. Da sollte eine Bank für heiße Tage einen Platz finden.



ter auswählt, also direkt für das Design. Dunkle Töne fallen im Schatten wenig auf. Sie werden Euch in ihrer Wirkung enttäuschen. Auch für die Wahl des richtigen Farbtons bei Pflastersteinen oder Terrassenplatten im Garten ist diese Analyse wichtig. Hier ist die Reflexion des Sonnenscheins der entscheidende Punkt. Beinahe weiße Terrassenplatten in Südlage werdet Ihr definitiv bereuen. Selbst hellgraue oder hellbeige Töne wirken im Sommersonnenschein weiß. Ihr werdet im Sommer auf solchen Terrassen »schneeblind« werden, da es Euch so extrem blendet. Ohne große Sonnenbrille könnt Ihr dort nicht dinieren. Nicht auszuhalten, wirklich!

Wählt Ihr aber sehr dunkle Platten oder Pflastersteine für vollsonnige Flächen, werdet Ihr Euch barfuß die Füße verbrennen wie auf einer Herdplatte. Auf Schiefer- oder Basaltplatten könntet Ihr um die Sommersonnenwende herum Spiegeleier braten. Kein Scherz! Könnt Ihr gern mal ausprobieren. Da können Temperaturen bis zu 80 °C auftreten. Daher solltet Ihr sehr dunkle oder sehr helle Töne nur für schattigere Plätze oder Wege nehmen. Für die Sonnenterrasse bleiben Euch somit nur mittlere Abstufungen. Es sei denn, Ihr seid eisenhart und leidet lieber für Euer Lieblingsdesign. Dann Respekt!

Schätzt also die Lichtverhältnisse erst einmal realistisch ein, indem Ihr beobachtet, fühlt und probiert. Wenn Ihr keine Zeit für langfristige Beobachtungen habt oder schon den Garten plant, obwohl Ihr noch gar nicht im Haus wohnen könnt/es gar noch nicht gebaut ist, dann können wir das natürlich auch planerisch ermitteln. Hier gibt es wieder einen kleinen Exkurs auf der nächsten Seite.

Was ist nun ein sonniger, ein halbschattiger

## Garten-Tipp

### PFLANZEN UND LICHT

Das Licht hat auch eine direkte und indirekte Auswirkung auf alles andere in Eurem Garten. Zum einen natürlich auf die Auswahl Eurer Pflanzen. Es gibt Pflanzen, die nur im Schatten wachsen, die Halbschatten mögen oder die nur ganztägigen Sonnenschein wollen. Arbeiten wir gegen diese Regeln, wird es uns die Pflanze sehr schnell und sehr deutlich zeigen. Sie wird nicht wachsen oder nicht blühen oder einfach eingehen. Da hat es keinen Zweck, zu hoffen oder zu beten. Ihr könnt sie auch nicht austricksen. Na gut, mit einer sehr komplizierten Spiegel-Reflexions-Installation vielleicht. Aber das wäre ja wieder ein – wenn auch sehr interessantes – anderes Buch 😊.

oder ein schattiger Platz? Viele verschätzen sich hier mächtig. Kommt Ihr z. B. immer gegen 17 Uhr von der Arbeit nach Hause, seht Ihr täglich die volle Sonne auf Eurer Terrasse. Euer Gefühl sagt Euch daher, dass hier immer die Sonne scheint. Der Mensch ist manchmal so simpel. Daher gebe ich Euch eine Faustregel mit auf den Weg, die Ihr einfach anwenden könnt. Schaut mal auf die Seiten 36 und 37, da habe ich alles übersichtlich für Euch zusammengestellt.



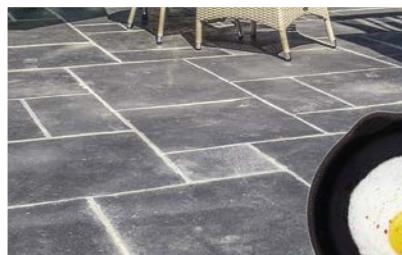
# LICHT UND SCHATTEN - WAS VOM TAGE ÜBRIG BLEIBT ...

Sonne und Schatten spielen in der Gartengestaltung eine überaus wichtige Rolle! Die Stärke der Sonne richtet sich dabei nach der Jahres- und Tageszeit. Ihr solltet also schauen, wann und wo bei Euch im Garten die Sonne scheint. So könnt Ihr dann die passenden Pflanzen für Euren Garten aussuchen.

Aber auch für die Wahl eines gemütlichen Sitzplatzes im Garten ist es durchaus hilfreich, vorher die Sonne zu beobachten. So könnt Ihr die perfekten Stellen finden, um die ersten und die letzten Strahlen der Sonne einzufangen! Abends das Gläschen Wein in Zweisamkeit und zum Frühstück am Sonntag der große Terrassentisch für alle ...



*Bedenkt immer, dass Ihr Euch im Sommer auch über ausreichend Schatten freuen werdet! Dunkler Boden wird superheiß und zu heller Boden blendet im Sommer ungemain.*



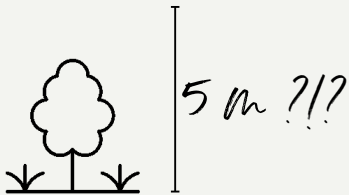


## LICHTVERHÄLTNISSE

(In den Frühlings- und Sommermonaten gemessen)

### SONNIGER STANDORT

☼ über die Hälfte des Tages oder länger bis hin zu immer Vollsonne



**GEPFLANZTE BÄUME** und Sträucher werden größer und erzeugen mehr und mehr Schatten. Im Laufe der Jahre wird sich Euer Garten somit verändern. **UND ACHTUNG:** Auch die Bäume vom Nachbarn wachsen.



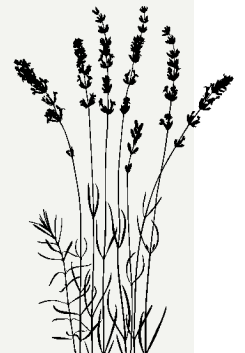
### HALBSCHATTIGER STANDORT

☼ mehr als 4 h Sonne, auch mit Unterbrechungen, oder mehr als 2 h mit direkter Mittagssonne



### SCHATTIGER STANDORT

☼ einfach weniger Sonne bis hin zu vollem Schatten ohne direktes Sonnenlicht







1. Hier zeige ich Euch ein schönes Beispiel für die Kombi aus Vierecken und Schwüngen. Wohnhaus und Schuppen sind weiß, Terrassen, niedrige Hochbeete und Pergola sind schlanke Rechtecke und die Beet- und Rasenflächen fließen organisch drum herum. 2. Bezaubernd, oder?

Das Schöne an den viereckigen Formen ist die Einfachheit in Bezug auf Planung, aber eben auch in Bezug auf den Stil. Keine Schnörkel oder schwierig anzubindende Übergänge. Solange die Flächen parallel zu den Fluchtlinien liegen, könnt Ihr im rechten Winkel zurückspringen, könnt Terrassen aus zwei überlappenden Vierecken kreieren, könnt Zickzack-Formen erzeugen. Es ist toll: Vierecke sind einfach immer dankbar. Seht Euch mal die Beispielgärten an und probiert aus, was bei Euch passt.

### Der Kreis als spezielle Variante

Eine Abwandlung dieser auf Parallelen beruhenden Formensprache wäre, mit Kreisen zu arbeiten. Kreise sind ebenfalls sehr formale, konstruierte Formen. Das sieht vor allem in kleineren Gärten sehr ansprechend aus. Leider ist es sehr viel schwerer, damit zu designen. Das ist also etwas für Könner oder sehr Geduldige unter Euch. Mit dem Zirkel und den Fluchtlinien halbe und ganze Kreise so zu setzen, dass sie in Form und Funktion harmonisieren, ist echt bewundernswert. Das mache

selbst ich recht selten. Ich empfehle Kreise eigentlich nur, wenn etwas Rundes auch in der Fassade zu sehen ist, etwa runde Säulen.

### Vierecke mit Schwüngen kombiniert

Die zweite Möglichkeit ist eine Mischung von eckigen und geschwungenen Formen. Das bietet sich bei Fassaden mit beiden Formen natürlich an. Aber nicht nur. Wenn Eure Terrassen, Wege und Nebengebäude schon eckig sind, dann können die Beete und Rasenflächen auch um sie herumschwingen. Alles Gebaute ist immer noch viereckig, alles Gewachsene ist naturnah geschwungen. Das sieht immer schön aus. Es vermittelt zwischen gebauter Architektur und natürlichem Gartencharme. Mein zweiter Favorit beim Design. Mehr Natürlichkeit bekommt Ihr, wenn Ihr auch noch die Wege zwischen den eckigen Gebäuden und Terrassen schwingen lasst.

### Abunden oder abschrägen

Solltet Ihr Rundbogenfenster oder runde Erker am Haus haben, könntet Ihr auch schon die

Terrassen oder Nebengebäude etwas abrunden. Das passt nicht zum modernen Bauhausstil, aber zu älteren oder auf alt gemachten Gebäuden ganz gut. Einige Bezugskanten einer Terrasse bleiben parallel zum Grundriss, andere nehmen beispielsweise Kreisformen an. Nicht das einfachste Design, aber es kann gut funktionieren. Ich empfinde es jedoch meist als zu »aufgesetzt«, weil man beim Probieren schnell verkrampft.

Die Änderung der Formen von Teilen der Terrassen bietet sich eher für schräge Formen an. Und viele Häuser oder Grundstücke haben nun mal schräge Kanten. Da müsst Ihr dann vermitteln. Das geht mittels versetzter Vierecke hervorragend, durch Abschrägen von Terrassen oder Wegen aber ebenso gut. Dafür ist das eine supertolle Variante und ich habe sie selbst oft mit Erfolg angewendet. Bei schrägen Formen ist es nahezu die einzig empfehlenswerte Methode. Es bleibt eine gute Mischung zweier Formen, die jedoch nah verwandt sind. Parallelverschiebung ist hier ein Stichwort, das Euch bestimmt an die Schulzeit erinnert.

### Reine Schwünge als Form

Selbstverständlich können auch alle Formen geschwungen sein. Ich hatte es aber schon erwähnt: Die sogenannten Nierenformen sind nicht so ganz einfach. Eine Terrasse muss immer noch gut benutzbar sein und dennoch einen schönen Schwinger in alle Richtungen und zu allen Wegeanbindungen bekommen. Der Stift ist daher wieder leicht zu führen und ganz hinten anzufassen. Hierfür suchen wir am besten die richtige Form, indem wir immer und immer wieder mit leichtem Druck die Linien entlangzeichnen. So lange, bis wir die bes-

te Linie sehen. An solchen Entwürfen sitze ich auch stundenlang und schmeiße eine Versuchsvariante nach der anderen weg. Wenn ich es aber hinbekommen habe, dann ist es ein klasse Design.



**1.** Dieses Haus hat mit seinem tief gezogenen Dach und dem spitzen Erker viele schräge Linien. Dennoch passen die rein organischen Formen gut dazu. **2.** In der Draufsicht sieht man die fließenden Formen, die das Haus umspielen. Es erinnert an Ostsee und Strand.

Keine Angst vorm Design:

# GARTENPLANUNG

## *Schritt für Schritt*



Am schönsten ist die Vorfreude auf etwas Neues. Das gilt auch für den ersten eigenen Garten. Ihr malt Euch sicher schon alles in den schönsten Farben aus. Aber wie kann man sich auf einen Stil festlegen? Und müssen nicht erst die technischen und praktischen Aspekte bedacht werden? Wo fangt Ihr nur am besten an?

Nun bloß keine Panik! Die erfahrene Gartenplanerin Ivette Grafe hat da ihre bewährten Methoden entwickelt. Sie nimmt Euch einfach mit auf ihren Weg zum Gartendesign, mit auf Eure Reise der Entscheidungen. Das große Thema »Gartenplanung« wird in kleine Teilaufgaben aufgeteilt und dann eine nach der anderen gelöst. Eure individuelle Note wird dabei natürlich nicht fehlen. Einen eigenen Garten zu gestalten, ist und bleibt eine wunderschöne Aufgabe, an deren Ende Euer Wohlfühlort entsteht, Euer Zuhause für draußen.



PEFC-zertifiziert  
Dieses Produkt  
stammt aus  
nachhaltig  
bewirtschafteten  
Wäldern und  
kontrollierten Quellen  
www.pefc.de

PEFC/04-32-0928

WG 421 Garten  
ISBN 978-3-8338-8793-2



9 783833 887932

www.gu.de